

Besser betreuen

Bfz bildet Fachkräfte für den Offenen Ganzttag aus

Das Berufsförderungszentrum bildet zurzeit zehn junge Menschen für die Arbeit im Offenen Ganzttag aus. Kooperationspartner ist die Jugendhilfe. Sie ermöglicht Praktika und feste Arbeitsplätze für die pädagogischen Fachkräfte.

ESSEN. Angela Geiling, Bereichsleiterin Training am Bfz, nennt die Vorteile des Pilotprojekts: „In den Grundschulen fehlt in den nächsten Jahren mehr und mehr Fachpersonal, und unsere Teilnehmer können nach diesem Kurs diese Lücken füllen. So verbinden wir passgenau die Bedarfe von Arbeitsmarkt und unseren Kunden.“

Vielversprechendes Pilotprojekt

Die meisten der angehenden Fachkräfte werden vom Job-Center betreut, zwei von ihnen kamen über die



Thomas Wittke (Jugend- und Jugendberufshilfe), Angela Geiling und Hartmut Kütemann-Busch vom Bfz wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Foto: Capitain/JHE

Agentur für Arbeit. Inhaltlich orientiert sich der Kurs am Curriculum des „Aufbaubildungsgangs Offene Ganzttagsschule“ des Landschaftsverbandes Rheinland.

Dozentin Andrea Reinhardt-Uhe verfügt über Grundschulerfahrung und bringt ihren großen Wissensschatz aus pädagogischer Tätigkeit in den Unterricht im Weiterbildungszentrum ein. Die ersten praktischen Einheiten beginnen nach

den Weihnachtsferien, wenn die zehn zukünftigen OGS-Fachkräfte für vier Wochen in Ganzttagsschulen der Jugendhilfe zum Einsatz kommen. „Die Kooperationspartner arbeiten Hand in Hand. Die Motivation ist hoch“, berichtet Bfz-Geschäftsführer Hartmut Kütemann-Busch.

Ist das erste Praktikum beendet, geht es wieder zurück in den Unterricht, auch um sich über die Erfahrungen bei der Arbeit auszutau-

schen. Es folgen weitere theoretische Module, dann startet der zweite Praktikumsblock nach den Osterferien. Anschließend können die „Pädagogischen Fachkräfte OGS“ im Schuljahr 2023/24 im Offenen Ganzttag an einem der 86 Standorte der JHE eingesetzt werden.

Fachkräftemangel entgegenwirken

Für das darauffolgende Schuljahr sind zwei weitere Kurse geplant, um aufbauend auf dem Pilotprogramm dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und auch Nichtmuttersprachler eine Chance auf einen Job zu ermöglichen.

Thomas Wittke, Geschäftsführer von Jugendhilfe und Jugendberufshilfe Essen, fasst zusammen: „Die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe Essen und Bfz wird intensiviert. Wir bekommen pädagogische Kräfte für die Betreuung der über 12.000 Kinder im Ganzttag und schaffen Arbeitsplätze.“